

rotkreuz aktiv

 Deutsches
Rotes
Kreuz

Landesverband
Baden-Württemberg e.V.

Ausgabe 1-2017



**Bergwacht Württemberg:
Über 430 hochqualifizierte Retter**

„Neues wagen – Bewährtes bewahren“

Der Winter hat sich verabschiedet. Der Frühling hat Einzug gehalten. Es ist eine Zeit des Aufbruchs. Erfreulicher Weise geht es auch in unserem Verband überall vorwärts. So eröffnen nach und nach nicht nur in Heilbronn, sondern auch in anderen Kreisverbänden Kindertagesstätten ihre Türen für kleine Menschen, nachdem über viele Jahre hinweg nur einige wenige Kitas von zwei Kreisverbänden betrieben worden waren.

Auch die Landesschule weitet ihre Angebote und die Zahl ihrer Standorte aus. Mittlerweile werden Notfallsanitäter derzeit an sieben Standorten ausgebildet. Seit Januar führen wir die Schule gemeinsam mit dem DRK-Landesverband Baden. Die Bildungseinrichtung in Stuttgart war der erste externe Standort außerhalb von Pfalzgrafenweiler. Nun hat sie nach einiger Zeit des Übergangs ihre endgültigen Räume in einem Trakt des Rotkreuzkrankenhauses bezogen.

Veränderung gibt es auch in der Landesgeschäftsstelle. Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihre Arbeit aufgenommen.

Auch die Bergwacht Württemberg befindet sich in einem Prozess der Veränderung. In diesem Heft lesen Sie über die Aufgaben der Bergwacht. Der Prozess der Veränderung wird Thema im nächsten rotkreuz-aktiv-Heft sein.

Es ist aber auch wichtig, Bewährtes beizubehalten. Das gilt z. B. in Bezug auf den Neujahrs-Empfang der Deutsch-Türkischen Gesellschaft im Januar in den Räumen der DRK-Landesgeschäftsstelle. In Zeiten, in denen Argwohn und Missgunst zwischen Gruppen und Kulturen geschürt wird, ist es die Aufgabe des Deutschen Roten Kreuzes, Zeichen des Miteinanders und der Verständigung zu geben. Wir wollen für ein gutes Miteinander eintreten, das getragen ist vom Respekt vor dem anderen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre und schöne Frühlingstage.



Dr. Lorenz Menz,
Präsident

INHALT

Bergwacht Württemberg

1.286 aktive Mitglieder in 19 Bergwachten stellen den Rettungsdienst in unwegsamem und alpinem Gelände auf der Schwäbischen Alb und im württembergischen Allgäu sicher. Die Helfer haben ein hohes Ausbildungsniveau. **4**

Kinderhaus in Heilbronn eröffnet

Der Bedarf an Kindertageseinrichtungen steigt stetig. Im Verbandsgebiet des Landesverbandes Baden-Württemberg gibt es derzeit elf Kindertagesstätten. 82 Kinder werden seit Dezember in der Kita in Heilbronn betreut. **6**

DRK-Kampagne 2017

Die Kampagne „Zeichen setzen“ aus 2016 wird fortgesetzt. Wiederum wird kommuniziert: Helfen im Zeichen der Menschlichkeit ist kein kalter Kaffee. Das Hauptmotiv für die Aktionstage rund um den 8. Mai wird das „Deutsche Rote Team“ sein. **9**

DRK-Landesschule

Die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter wird derzeit an sieben Standorten in Baden-Württemberg angeboten. Ende Januar wurde die Bildungseinrichtung in Stuttgart mit einer Feierstunde offiziell eröffnet. **13**

Prävention vor sexueller Gewalt

Die neue Broschüre „Richtlinie zur Prävention vor sexueller Gewalt“ hilft dem Haupt- und Ehrenamt in den DRK-Kreisverbänden den Schutz von Kindern, Jugendlichen und Menschen mit Behinderung vor sexualisierter Gewalt umzusetzen. **19**

Verständigung und Dialog

Für den Neujahrsempfang der Deutsch-Türkischen Gesellschaft war erneut der DRK-Landesverband Baden-Württemberg Gastgeber. Präsident Dr. Lorenz Menz appellierte kulturelle Vielfalt als Bereicherung zu sehen. **21**



Da anfangen, wo andere aufhören

Das Dienstgebiet der Bergwacht Württemberg mit ihren 19 Bergwachten erstreckt sich über den gesamten württembergischen Landesteil. Die Rettung aus unwegsamem Gelände, großen Höhen und der Naturschutz gehören zum großen Aufgabenspektrum. 1.286 aktive Mitglieder in 19 Bergwachten stellen den Rettungsdienst im unwegsamem und alpinen Gelände auf der Schwäbischen Alb und im württembergischen Allgäu sicher.

Sie versorgen verletzte und erkrankte Personen medizinisch, retten Verunglückte und bergen Tote. 2016 rückten die BergretterInnen der Bergwacht Württemberg zu 389 Einsätzen aus. Die Bedeutung der Bergwacht in Baden-Württemberg als Spezialrettungsdienst wird durch die Verankerung im Rettungsdienstgesetz dokumentiert. Vor allen Dingen Wanderer, Kletterer, Radfahrer und Reiter, Drachen- und Gleitschirmflieger profitieren von der Hilfe der professionellen BergretterInnen. Aber auch bei Arbeitsunfällen im Forstbetrieb, bei Verkehrsunfällen und Unfällen auf



Fotos: Bergwacht-Württemberg

INFO

- Die Bergwacht Württemberg verfügt derzeit über 431 ausgebildete und geprüfte BergretterInnen, 165 AnwärterInnen, 28 BergwachtärztInnen (19 mit der Qualifikation „Notfallmedizin“).
- Im Jahr 2016 leisteten die BergretterInnen der Bergwacht Württemberg 35.135 Stunden im Rettungsdienst (Einsatz- und Dienststunden), 30.179 Ausbildungsstunden und 4.144 Stunden im Naturschutz.
- 21.325 ehrenamtlich geleistete Stunden entfielen auf die Beratung, auf Verwaltungs-, Gremien- und Renovierungsarbeiten sowie auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.
- 13.126 Stunden investierten die Bergwachten in die Jugendarbeit.

Loipen und Skipisten sind die RettungsspezialistInnen der Bergwacht gefragt. Vor allem wegen der stark ansteigenden Freizeittätigkeit der Bevölkerung ist ein Anstieg der Einsatzzahlen zu erwarten. Die BergretterInnen stehen hierfür 24 Stunden am Tag und an 365 Tagen im Jahr, bei jedem Wetter, in jedem Gelände bereit, um schnelle und qualifizierte Hilfe zu leisten.

Für schnelle Hilfe, u. a. auch durch die Bergwacht, gibt es die europaweite Notrufnummer 112. Sie gilt in allen 28 EU-Staaten, über alle Ländergrenzen hinweg. Sie ist kostenfrei, auch vom Handy aus und ist ohne weitere Landes- oder Ortsvorwahl aus jedem Netz wählbar. Darüber hinaus gilt sie übrigens auch in der Türkei, Schweiz, Serbien, Island, auf den Färöer-Inseln und in Liechtenstein. Ihre Priorisierung sorgt auch bei Netzüberlastung für einen freien Gesprächskanal: bei Bedarf wird ein anderes Gespräch dafür unterbrochen.

Die Mitglieder der Bergwacht engagieren sich außerdem in der Landschaftspflege, führen Naturschutzstreifen durch und betreuen Naturschutzprojekte. Die Suche nach Vermissten in unwegsamem Gelände sowie die Beteiligung im Katastrophenschutz und an Auslandseinsätzen des DRK gehören ebenso in das Aufgabenspektrum.

Die Jugendarbeit hat einen hohen Stellenwert. 169 Jugendliche sind derzeit in 13 Bergwachten aktiv.

In diesem Jahr schaut die Bergwacht Württemberg auf ein 80-jähriges Bestehen zurück und stellt sich mit seinen motivierten aktiven Helfern allen Herausforderungen. Die Bergwachtmitglieder arbeiten kontinuierlich daran ein hohes Niveau an Professionalität zu halten. Sie festigen damit den Stellenwert der Bergwacht im Rettungsdienst. Die Mitgliedergewinnung ist ein weiteres Ziel für die nächsten Jahre.

*Raimund Wimmer/
Bergwacht Württemberg*

Neubesetzung der Geschäftsstelle in Stuttgart

Seit dem 1. April 2017 ist Simone Stephan als Referentin für die Bergwacht Württemberg tätig und ist damit neue Ansprechpartnerin für die Bergwachten der Bergwacht Württemberg. Sie bringt Berufserfahrung aus dem Veranstaltungsmanagement mit und ist seit 2013 in der DRK-Landesgeschäftsstelle tätig – zuletzt im Bundesfreiwilligendienst.

Der langjährige Referatsleiter Winfried Mess verabschiedet sich nach fast 23-jährigem Engagement für die Bergwacht in den Ruhestand.



Foto: Bergwacht-Württemberg/Raimund Wimmer

Informationen und Kontakt:
www.bergwacht-wuerttemberg.de



Darsi (3) und Liano (3) gehören zu den Kindern, die von Anfang an dabei sind und direkt auf Kinderhaus-Erkundung gingen. Sie fanden schnell das richtige Gefährt: das „DRK-KITAcar“. Ohne Blaulicht und ganz gespannt durchstreifen sie die Räume ihrer neuen Kita.

Viel Bewegung und Kreativität

Ende letzten Jahres hat der DRK-Kreisverband Heilbronn seine erste Kita-Einrichtung, das DRK-Kinderhaus in der Heilbronner Olgastraße eröffnet. Es bietet Platz für 82 Kinder im Alter von einem bis sechs Jahren. Das Betreuungskonzept ist vielfältig: in fünf Gruppen können unterschiedliche Angebote vorgehalten werden.

Die Einrichtung hat zwei Kinderkrippen für ein- bis dreijährige Kinder, eine gemischte Gruppe für Zwei- bis Sechsjährige und zwei Kindergartengruppen für Kinder ab drei Jahren.



Spannendes gibt es im ganzen DRK-Kinderhaus zu entdecken. Überall finden sich neue Spielsachen. 19 freundliche Menschen kümmern sich um die „neuen Bewohner“. Erzieherinnen, Kindheitspädagoginnen, Kinderpflegerinnen, Anerkennungspraktikantinnen und -praktikanten, Hauswirtschafterinnen und ein Praktikant bilden das Team des DRK-Kinderhauses.

Im Erdgeschoss befinden sich die Gruppenräume der beiden Kinderkrippen. Für die Ein- bis Dreijährigen stehen außerdem noch zwei Räume für den Mittagsschlaf zur Verfügung. Ein großer Bewegungs- und Sportraum steht allen Kindern offen. Gesundheit und Bewegung sind festgeschriebene Ziele.

Ebenfalls im Erdgeschoss befindet sich die Küche, in der das Mittagessen und weitere Mahlzeiten vorbereitet werden können. Damit alle Kinder pünktlich ihre Mahlzeiten erhalten, unterstützen zwei Hauswirtschafterinnen die pädagogischen Fachkräfte.

Das Obergeschoss beheimatet die älteren Kinder. Neben einer altersgemischten Gruppe für Zwei- bis Sechsjährige gibt es zwei Kindergartengruppen für Kinder ab drei Jahren. Allerdings spielt hier der Gruppenverbund eine eher untergeordnete Rolle. In einem offenen Konzept stehen den Kindern Funktionsräume zur Verfügung, in denen sie sich nach Lust und Interesse frei aufhalten dürfen. Kreative nutzen das Atelier und den Rollenspielraum. Die Handwerker finden in der Werkstatt und im Konstruktionsraum eine Möglichkeit ihr Talent umzusetzen, während die Forscher im Labor experimentieren können. Zur Entspannung kann dann der Lese- und Rückzugsraum aufgesucht werden, ausgestattet mit interessanten Kinderbüchern und bequemen Möbeln.

Im Obergeschoss befindet sich das Bistro mit einer Küche, die pädagogisches Kochen ermöglicht.

Stefan Wolf



Fotos: Stefan Wolf

INFO

Bundesweit hat das Rote Kreuz die Betreuung von Kindern 2012 zum Hauptaufgabenfeld erklärt – auch mit dem Ziel mehr Plätze in Kindertageseinrichtungen zu schaffen. Seitdem wurden im DRK-Landesverband Baden-Württemberg vier neue Einrichtungen für Kinder zwischen drei Monaten bis Schuleintritt eröffnet. In bestehenden Kitas wurden neue Gruppen eröffnet und Kinderhäuser umgebaut um zu vergrößern.

Insgesamt gibt es derzeit elf DRK-Kindertageseinrichtungen, weitere sind in konkreter Planung. Die Bandbreite geht von kleinen Kitas mit einer Gruppe bis hin zu großen Kinderhäusern mit zehn Gruppen. Träger der Einrichtungen sind derzeit die DRK-Kreisverbände Göppingen, Heilbronn, Nürtingen, Ravensburg, Schwäbisch Gmünd und Wangen.

Beim Landesverband begleitet, unterstützt und berät Nadine Fischer, Referentin für Kinder- Jugend- und Familienhilfe, die Träger bei anfänglichen Fragen der Kita-Trägerschaft und im organisatorischen und konzeptionellen Prozess bis hin zur Eröffnung. Referentin für die Fachberatung von DRK-Kindertagesstätten und deren Träger ist seit einigen Jahren Carolin Ziegenhagen. Sie bietet zur Unterstützung der Mitarbeiter Trägerfachtage und Leitungstreffen an. Auch die Beratungen der Kita-Leitungen in pädagogischen und organisatorischen Fragen sowie zu Kriseninterventionen haben einen hohen Stellenwert. Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die konzeptionelle Weiterentwicklung der Kitas unter dem Aspekt der Profilelemente aus dem Hauptaufgabenfeld (DRK-Grundsätze, Inklusion, Anwaltschaftliche Vertretung/Partizipation, Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt und DRK-interne Vernetzung).

rka



Deutsches Rotes Team

WIR BRAUCHEN DICH, UM UNSER
HELFFERTEAM ZU VERSTÄRKEN.

DRK-Kampagne „Zeichen setzen“ 2017

Die Kampagne „Zeichen setzen“ wird fortgesetzt. Die wichtigsten Bausteine zur Umsetzung der Kampagne in 2017 werden sein:

- die ganzjährige Anwendung der Kampagnenelemente durch die Verbände
- ein „Kampagnenpeak“ mit Aktionstag rund um den Weltrotkreuztag rund um den 8. Mai
- flankierende Plakatierung im Mai an allen ICE-Bahnhöfen
- die Verstärkung der gemeinsamen Onlinekommunikation und
- die Organisation von „Unterstütz-erwachen“ durch die DRK-Verbände.

Für die Plakatierung wurden die vier Motive „Team“, „Luftballon“, „Lebensretter“ und „Pflege“ ausgewählt. Die Motive unterstützen die Zielsetzung der Verbände, ganzjährig sowohl für das ehrenamtliche Engagement, die Gewinnung von Fördermitgliedern, als auch erstmals um für DRK-Angebote und Dienstleistungen in der Ersten Hilfe und Pflege zu werben.

Insbesondere das „Team“ soll rund um den Weltrotkreuztag eingesetzt werden. Wie kein anderes Icon bringt das „Deutsche Rote Team“ die Vielfalt der Leistungen und Angebote des Deutschen Roten Kreuzes und die Möglichkeiten sich zu

engagieren unter einen Hut: Teil des Teams kann jeder sein, der gerne mit anderen etwas für andere tun möchte: Als ehrenamtlicher Helfer oder hauptamtlicher Mitarbeiter, in der Ersten Hilfe oder der Kinderbetreuung, in der Pflege, in der Wohlfahrts- und Sozialarbeit ebenso wie in den Gemeinschaften, als Spender, Fördermitglied oder Unternehmenspartner.

Sie finden eine Vorlage für das „Deutsche Rote Team“ mit dem Aufruf zum ehrenamtlichen Engagement im Kampagnenbaukasten unter www.drk-intern.de, übrigens auch in türkischer Sprache.

DRK – Kein kalter Kaffee

Zum Aktionstag rund um den 8. Mai 2017 soll die erfolgreiche Kaffeeaktion „DRK – Kein kalter Kaffee“ neu aufgelegt werden – wie schon erwähnt in Kombination mit dem Motiv „Deutsches Rotes Team“. Die Idee dahinter: Helfen im Zeichen der Menschlichkeit ist nach wie vor „kein kalter Kaffee“ – und gerade heute benötigen wir jede helfende Hand, jede Verstärkung und Unterstützung – ein starkes Team also. Wie auch in 2016 sind die Verbände eingeladen, im Rahmen einer bundesweiten Aktion einen Becher frischen Kaffee an Menschen, die

unterwegs sind, auszugeben: z. B. im morgendlichen Pendler- und Berufsverkehr an Bahnhöfen, Kreuzungen, belebten Plätzen oder in Einkaufszentren.

Neben T-Shirts und Taschen können Sie zum Aktionstag Kaffeebecher, Präsentationsstände, Roll-Ups und weitere Streuartikel bei der DRK Service GmbH (handel@drk-service.de) bestellen.

Begleitend dazu werden im Mai 2017 DRK-Plakate mit den Motiven „Team“, „Luftballon“, „Lebensretter“ und „Pflege“ in Form von Citylights in den ICE-Bahnhöfen zu sehen sein. Ergänzend zu den Plakatierungen werden elektronische Medien wie Videoleinwände in U-Bahnhöfen und Einkaufszentren an ausgewählten Standorten gebucht. Die Motive werden außerdem auf den Titelseiten des DB-Reiseplans als Anzeigen erscheinen. Eine Schaltung von TV-Spots ist 2017 nicht vorgesehen. *rka*

Kampagnenbaukasten

Unter www.drk-intern.de (auf den Seiten „Neue DRK-Kampagne“) stehen für Sie alle aktuellen Materialien zur Kampagne zum download bereit.

„Viel Glück und viel Segen“

Am 16. März feierte der Ehrenpräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Seine Königliche Hoheit Ludwig Prinz von Baden, mit zahlreichen Gästen aus der Region, dem Roten Kreuz und der Landespolitik seinen 80. Geburtstag in den Räumen des DRK-Kreisverbandes Mosbach.

Zu den Gratulanten gehörten u. a. Ministerialdirektor Hermann Schröder, Landrat Achim Brötzel, Oberbürgermeister Michael Jann und der Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, Dr. Lorenz Menz. Der wohl schönste Augenblick der Feier war für viele Gäste ein stimmungsgewaltiger Geburtstagskanon, zu dem der Kinderchor der Lohrtalschule in Mosbach die versammelten Gratulanten bewegte.

In seiner Ansprache würdigte Dr. Lorenz Menz die Verdienste seines Vorgängers und heutigen Ehrenpräsidenten des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Er habe über acht Jahre lang das Rote Kreuz im Landesverband Baden-Württemberg geprägt, „mit Ihrer Lebenserfahrung aber auch mit dem Charme Ihrer Persönlichkeit, mit dieser Mischung aus Zielstrebigkeit und Humor“. Er habe es verstanden, auf die Menschen zuzugehen und sie mit zu nehmen. Dr. Menz bezeichnete den Jubilar als einen Mann der Basis, dem die Nähe zu den Menschen wichtiger sei als Medienrummel und Aufsehen.

Ludwig Prinz von Baden steht seit 1985 an der Spitze des DRK-Kreisverbandes Mosbach und war von 1994 bis 2002 Präsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg. Er begleitete in seiner Amtszeit u. a. wichtige Bauprojekte wie den Neubau des Rotkreuzkrankenhauses 1995, die Erweiterung und Modernisierung der Landesgeschäftsstelle und den Umbau der Landesschule in Pfalzgrafenweiler. Prinz Ludwig förderte nachhaltig das Jugendrotkreuz, für die Wettbewerbe des Schulsanitätsdienstes stiftete er einen Wanderpokal. Darüber hinaus hatte er einen wachen Blick über die Grenzen des Landes hinaus; unterstützte aktiv Hilfsprojekte in Armenien und Peru.

Ministerialdirektor Hermann Schröder verwies auf die großen Verdienste des Deutschen Roten Kreuzes auch unter der Ägide von Ludwig Prinz von Baden für den Bevölkerungsschutz und die innere Sicherheit. Er dankte für die jahrzehntelange vertrauensvolle Zusammenarbeit. Landrat Brötzel hob zudem auf die kulturellen Verdienste des auf Schloss Zwingenberg wohnenden Prinzen ab und betonte dabei insbesondere die Festspiele auf Schloss Zwingenberg, die seit 1983 alljährlich im Sommer unter freiem Himmel stattfinden.

Udo Bangert



Foto: Bangert

Ludwig Prinz von Baden (l.) freut sich über die Glückwünsche von Präsident Dr. Lorenz Menz.

Ehrenamtsbörse „Helden verbinden“

Eine kleine Gruppe Studierender aus Schwäbisch Gmünd hat aufgrund der „Flüchtlingswelle“ im Jahr 2015 eine Webplattform erstellt, mit der dringliche Aufgaben und ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vernetzt wurden. Über diese Community konnten kurzfristig Arbeiten und Dienste verteilt und geleistet werden. Ehrenamtliche Helfer fanden sich direkt. Mittlerweile hat die Zahl der neu eintreffenden Flüchtlinge abgenom-

men, aber die Plattform besteht weiterhin. Die Entwickler – Julian Arnold, Lara Koch und Julian Ebert – geben dem DRK die Möglichkeit, diese Kommunikationsplattform weiterhin zu nutzen.

Eine Simply-Video-Show unter www.heldenverbinden.net stellt dar, wie sich ungebundene Freiwillige für einen guten Zweck engagieren können und motiviert dazu, selbst ein Alltagsheld zu werden. Der Eintrag eines Kreisverbandes

auf der Seite ist unkompliziert und gibt die Möglichkeit, für Projekte vor Ort unterstützende Hände und benötigte Gegenstände zu suchen. Wichtig ist die begleitende Kommunikation der Website. Alltagshelden können sich natürlich nur dann melden, wenn sie Kenntnis von dieser Plattform haben. Deshalb sollte sie über verschiedene Kommunikationswege (Facebook, Homepage usw.) bekannt gemacht werden. *Bettina Hamberger*



Foto: Bangerter

Bildungseinrichtung in Stuttgart eröffnet

Am Freitag, 27. Januar, feierte die DRK-Landesschule gGmbH die Ankunft in ihren neuen Räumlichkeiten der Bildungseinrichtung in Stuttgart-Bad Cannstatt. Zwar wird dort schon seit dem vergangenen Oktober unterrichtet – doch wie immer galt es, noch einige Kleinigkeiten zu optimieren, so dass die Schulleitung mit der Feierstunde abgewartet hatte, bis alles reibungslos funktionierte.

Landesgeschäftsführer Hans Heinz gratulierte im Namen des Präsidenten Dr. Lorenz Menz zum gelungenen Start der Bildungseinrichtung. Alfred Schulz, Geschäftsführer der Landesschule, die seit 2017 eine gemeinsame gGmbH der beiden DRK-Landesverbände Baden-Württemberg und Badisches Rotes Kreuz ist, wies auf die großen Herausforderungen hin, die sich aus der rasanten Erweiterung der Landesschule auf mehrere Standorte ergeben.

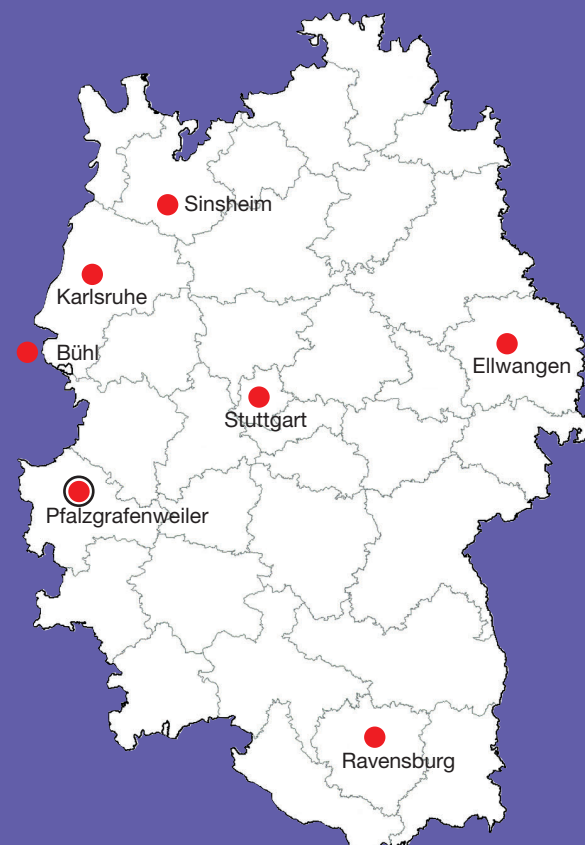
Danach stellte Einrichtungsleiter Marco Schwarz die Bildungseinrichtung mit ihren drei Lehrsälen vor, die nach halbjährigem Umbau nun auf knapp 500 qm Platz für bis zu drei Klassen bietet. Bereits seit 2012 war eine Rettungsassistenten-Klasse im vierten Obergeschoss der Landesgeschäftsstelle in Stuttgart untergebracht. Darauf folgte eine Zwischennutzung von Räumen des Kreisverbandes Stuttgart, bis im Herbst 2016 die neuen Räume in der ehemaligen Küche des Krankenhauses vom Roten Kreuz bezogen werden konnten.

Derzeit werden in der Bildungseinrichtung Stuttgart 45 Auszubildende in zwei Klassen zu Notfallsanitätern ausgebildet. Es gibt weitere Kurse und Lehrgänge wie z. B. zum Rettungshelfer. *Udo Bangerter*

Die dreijährige Ausbildung zum Notfallsanitäter gibt es außer in Stuttgart an sechs weiteren Standorten.

Pfalzgrafenweiler	131 Schüler
Ravensburg	45 Schüler
Ellwangen	45 Schüler
Karlsruhe	45 Schüler
Sinsheim	22 Schüler
Bühl	45 Schüler

Standorte der DRK-Landesschule



Notfall in der Schrebergartenanlage

Lage:

Sie machen mit ihrer Gruppe Sanitätsdienst auf dem örtlichen Frühjahrsfest. Plötzlich kommt ein Besucher zu Ihrer Station und meldet einen Notfall in der benachbarten Schrebergartenanlage. Es gäbe wohl zwei Verletzte. Näheres ist nicht bekannt.

Auftrag:

Leisten Sie mit dem verfügbaren Material die erforderliche Hilfe. Melden Sie die festgestellte Lage an die Rettungsleitstelle und versorgen bzw. betreuen Sie die Betroffenen bis zur Übergabe an den Rettungsdienst.

Verfügbares Material:

- 1 Sanitätskoffer/-rucksack nach DIN 13 155 inklusive Sauerstoff
- Je ein Sanitätsbehältnis nach DIN 13 157
- 2 Verletztenanhängekarten (inkl. Suchdienstkarte)
- 2 Wolldecken, alternativ Rettungsdecken

Zeit:

Zehn Minuten.

Anweisungen an Schiedsrichter und Notfalldarstellung:

Gesamtsituation

In einer Kleingartenparzelle kam es zu einem Notfall. Ein fünfjähriges Kind ist beim Spielen in eine Regentonnen gefallen und wurde kurz darauf von der Mutter leblos herausgezogen. Der Vater hat sich aufgrund des Schrecks mit dem Gartenmesser in die Handinnenfläche geschnitten und sitzt auf der Gartenbank.

1. Betroffener

Reanimation Kleinkind

Notfalldarstellung

HLW-Kinder-Übungsmodell.

Verhalten

Liegt neben einer Gartenbank auf dem Boden mit nasser Kleidung.

Ansagen

„Keine Atmung vorhanden“.
INFO: Der Rettungsdienst trifft erst nach zehn Minuten (zu Übungsende) ein.

2. Betroffene

Psychische Erregung, Schock.

Notfalldarstellung

Blasses Aussehen

Verhalten

- Kniert hilflos und verzweifelt neben dem Übungsmodell auf dem Boden und hält die Hand des Phantoms.
- Weiß überhaupt nicht, was sie jetzt machen soll und was eigentlich gerade geschieht, weint leise vor sich hin.
- Bei behutsamer und aufklärender Betreuung beruhigt sie sich.

Ansagen

Puls 110/min, regelmäßig, gut tastbar. RR 120/70 mmHg.

3. Betroffener

Schnittverletzung in der linken Hand mit starker Blutung.

Notfalldarstellung

- Stark blutende Schnittwunde Handinnenfläche links.

Verhalten

- Klagt über Unwohlsein und Schwindel, nach Flachlagerung bzw. Schocklagerung und Wundversorgung tritt Besserung ein.
- Bei behutsamer, beruhigender und aufklärender Betreuung beruhigt sie sich und lässt sich versorgen.

Ansagen

Puls 140/min, regelmäßig, gut tastbar, RR 150/90 mmHg.

Hinweise zur Beobachtung und Bewertung

Hilfeleistung allgemein und Gesamtbeobachtung

- zu 1:** Lage feststellen, einen Überblick verschaffen und beurteilen (Erkennen von Handlungsprioritäten), durch den Gruppenführer, erkunden, ob noch weitere Gefahren bestehen.
- zu 2:** Umfassende Rückmeldung mit Hinweis auf die Anzahl der Betroffenen und deren Verletzungen.
- zu 3:** Sinnvolle Einteilung, ruhiges und umsichtiges Zusammenarbeiten.
- zu 4:** Klare Anweisungen, zielgerichtetes und konsequentes Vorgehen, Überblick in der Situation, ggf. verhüten von Gefahren.

Allgemeine Bewertungskriterien Kontaktaufnahme & Erkennen

Erster Überblick durch *Anschauen, Ansprechen, Anfassen*; eine drohende Vitalgefährdung muss erkannt werden; Befragung nach Hergang und evtl. Schmerzen. Freundliches und verständnisvolles Verhalten, persönliche Vorstellung.

Reanimation (klassisch – Basic)

Beatmung: suffizient mit dem Beatmungsbeutel (Heben des Brustkorbes, keine ruckartigen Beatmungsstöße), passende Maskengröße; Sauerstoff auf 15 l/min.

Richtiger Druckpunkt (Mitte Brustkorb/unteres Sternumdrittel), richtige Drucktiefe (5-6 cm), ausreichende Entlastungen, Frequenz 100-120x/min.

Selbstständiger Helferwechsel nach zwei Minuten ohne Unterbrechung der Herz-Druck-Massage.

Patientenorientierte Betreuung

Beruhigendes Einwirken auf den Betroffenen, sein Verhalten berücksichtigen, Maßnahmen erklären und ggf. begründen, keine Vorwürfe, keine Zwangsmaßnahmen.

Sauerstoffgabe

Sauerstoffgabe/Insufflation (O2-Maske – 6-8 l/min, O2-Brille 2-4 l/min.), bei Reanimation: 15l/min. an Beatmungsbeutel angeschlossen. Sauerstoff nach kurzer Zeit wieder abdrehen.

Wundversorgung

Verband mit geeignetem Material, z. B. Verbandpäckchen, Mullbinden etc. Verband sollte nicht rutschen bis zum Ende der Versorgung; eine keimfreie Bedeckung muss klar sichtbar sein beim Vorgehen.

Suche nach weiteren Verletzungen

Zweiter Überblick durch Befragen, Sicht- und Tastkontrolle, „von Kopf bis Fuß“.

Die Beobachtung erfolgt unter Berücksichtigung von fünf Wertungsstufen:

- ☒ ○ ○ ○ ☹ zeitnah, zügig, handlungssicher, Patientenorientiert
- ☺ ☒ ○ ○ ☹ leichte Zeitverzögerung, kleine Handlungsunsicherheit
- ☺ ○ ☒ ○ ☹ ausreichende Leistung
- ☺ ○ ○ ☒ ☹ deutlich verspätet, fehlerhaft
- ☺ ○ ○ ○ ☒ schädigend, fehlend, keine Patientenorientierung

Wärmeerhaltung und Witterungsschutz

Witterungsabhängige Maßnahmen (Zudecken, Schutz von unten, ggf. Schutz vor Sonne).

Dokumentation

Auf der Verletztenanhängekarte sind je nach Situation zu dokumentieren: Personalien, bei Bewusstlosen eine Personenbeschreibung (Größe, Aussehen, Haarfarbe etc.), Auffindort bzw. -situation, Kreislaufparameter (P oder RR), Verletzungen, getätigte Maßnahmen; auch die Suchdienstkarte (innenliegend) muss ausgefüllt werden.

Besondere Bewertungskriterien

1. Betroffener

zu 6: „Lebensrettender Handgriff“ – Kopf nach hinten überstrecken, eine

Hand ans Kinn, die andere an den Haaransatz, eigenes Gesicht Richtung Patienten Füße: hören, sehen fühlen (ca. zehn Sekunden).

zu 7: Feststellung: keine Atmung: zweimal Initialbeatmung mit dem Beatmungsbeutel.

zu 8: Helfer 2: Druckpunkt aufsuchen – Mitte des Brustkorbs, 30x Herzdruckmassage; anschließend im Rhythmus zwei Beatmungen: 30x HDM.

zu 10: Absaugbereitschaft herstellen, in greifbare Nähe stellen und mit Absaugkatheder versehen bzw. Handabsaugpumpe daneben legen.

zu 11: Selbstständig nach jeweils zwei Minuten in der Analysephase ohne Unterbrechung der Herz-Druck-Massage.

zu 12: Angepasste Geräteaufstellung – keine Stolperfallen bauen.

2. Betroffener

zu 15: Angaben über Patienten können erfragt und protokolliert werden.

3. Betroffener

zu 17: Arm hochhalten, Oberarmarterie (A.brachialis) abdrücken, (hinlegen), Anlage eines Druckverbandes (es sind keine Fremdkörper in der Wunde), Kontrolle von DMS (Durchblutung – Nagelbettprobe/ Motorik/Sensibilität).

Auf den Eigenschutz achten – Handschuhe anziehen.

zu 18: Hinlegen, Beine erhöht lagern.

zu 22: Zusätzlich: Dokumentation DMS-Kontrolle und deren Ergebnis.

Beobachtung und Bewertung

	Bewertung	Beobachtungen	
Hilfeleistung allgemein			
1. Lage feststellen und beurteilen	☺ 0 0 0 ☹		
2. Rückmeldung / Lagemeldung	☺ 0 0 0 ☹		
3. Zusammenarbeit	☺ 0 0 0 ☹		
4. Führungsverhalten	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 1. Betroffener			
5. Kontaktaufnahme & Erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
6. Atemkontrolle	☺ 0 0 0 ☹		
7. Beatmung (Beatmungsbeutel)	☺ 0 0 0 ☹		
8. Reanimation (Herzdruckmassage)	☺ 0 0 0 ☹		
9. Sauerstoffgabe	☺ 0 0 0 ☹		
10. Absaugbereitschaft	☺ 0 0 0 ☹		
11. Helferwechsel	☺ 0 0 0 ☹		
12. Gerätemanagement	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 2. Betroffener			
13. Kontaktaufnahme & Erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
14. Patientenorientierte Betreuung	☺ 0 0 0 ☹		
15. Dokumentation	☺ 0 0 0 ☹		
Hilfeleistung 3. Betroffener			
16. Kontaktaufnahme & Erkennen	☺ 0 0 0 ☹		
17. Wundversorgung	☺ 0 0 0 ☹		
18. Lagerung	☺ 0 0 0 ☹		
19. Suche nach weiteren Verletzungen	☺ 0 0 0 ☹		
20. Schutz vor Witterungseinflüssen	☺ 0 0 0 ☹		
21. Patientenorientierte Betreuung	☺ 0 0 0 ☹		
22. Dokumentation	☺ 0 0 0 ☹		



Foto: DRK-Archiv/Christian Lietzmann

2016

Auszeichnungen und Ehrungen

DRK-Ehrenzeichen

Dieter Marx, Helfer
Kreisverband Karlsruhe

Liliane Augenstein,
Vorsitzende Ortsverein Keltern,
Kreisbereitschaftsleiterin
Kreisverband Pforzheim

Verdienstmedaille

Frieder Fucker,
Kreisbereitschaftsleiter
Kreisverband Heidenheim

Karin Wörner,
Beisitzerin im Präsidium
Kreisverband Heidenheim

Edgar Ziegler, Vorsitzender
Ortsverein Herrenberg
Kreisverband Böblingen

Wolfgang Frank, Schatzmeister
Kreisverband und
Ortsverein Renningen
Kreisverband Böblingen

Dr. med. Rainer Merk,
Vorsitzender Ortsverein Leonberg
Kreisverband Böblingen

Dr. med. Götz Knappe,
Vorsitzender und Bereitschaftsarzt
Ortsverein Kuppigen-Oberjesingen
Kreisverband Böblingen

Gisela Reimold-Griesche,
Präsidiumsmitglied und Vorsitzen-
de Ortsverein Gemmingen
Kreisverband Heilbronn

Karl-Heinz Machauer,
2. Vorsitzender a.D.
Kreisverband Heilbronn

Kurt Krug,
Unterstützung Kassierer
Kreisverband Stuttgart

Rainer Kienzle, Kreisjugendleiter
Kreisverband Göppingen

Irmgard Weber, Vizepräsidentin a.D.
Kreisverband Göppingen

Ulla Rapp, Kreisbereitschaftsleiterin
Kreisverband Göppingen

Wilfried Müller,
Leiter des Rettungsdienstes
Kreisverband Reutlingen

Ingrid Stingel,
Sozialleiterin im Ortsverein Balingen
Kreisverband Zollernalb

Kurt Bickel, Vorsitzender
Kreisverband Karlsruhe

Dr. Wolfgang Sigg,
Konventionsbeauftragter
Kreisverband Bodenseekreis

Joachim Gneist, Vorsitzender
Ortsverein Oberndorf und Ausbilder
Kreisverband Rottweil

Heidrun Wenzel,
Kreisbereitschaftsleiterin
Kreisverband Aalen

Renate Albrecht,
Kreisbereitschaftsleiterin
Kreisverband Buchen

Gisela Trumpp,
Beisitzerin im
Ortsverein Königsbach
Kreisverband Pforzheim

Christof Fischer,
Rotkreuzbeauftragter
Kreisverband Pforzheim

Sibylle Esser-Blobel, Justiziarin
Kreisverband Schwäbisch Hall

Wolfgang Class, stellv. Vorsitzender
Kreisverband Schwäbisch Hall

Prof. Dr. med. Wolfgang Kramer,
DRK-Landesarzt und Präsident
des Kreisverbandes Pforzheim
Kreisverband Pforzheim

Günter Wöllhaf,
Landesleiter Bergwacht
Württemberg
DRK-Landesverband

Ehrennadel in Gold

Vedat Dag, Systemführer
Kreisverband Göppingen

Aykut Düzgüner, Dipl.-Ing.
Kreisverband Göppingen

Peter Graser, Lehrer
Kreisverband Göppingen

Thomas Holz, Lehrer
Kreisverband Göppingen

Bernhard Müller, Lehrer
Kreisverband Göppingen

Reinhold Kühner,
Bürgermeister a.D.
Kreisverband Rottweil

Henry-Dunant-Medaille

Albrecht Frey, Rentner
Kreisverband Schwäbisch Gmünd

Harald Schugt, Rotkreuzbeauftragter
Kreisverband Heilbronn

Dr. Götz Hartung, Vorsitzender
Kreisverband Ulm

Wolfgang Haalboom, Vizepräsident
DRK-Landesverband

Dr. Eberhard Schwerdtner,
Vorsitzender Kreisverband Aalen

Kurt Demel, Vizepräsident
Kreisverband Pforzheim

Henry-Dunant-Medaille des DRK 125 Jahre

Kreisverband Schwäbisch Gmünd e.V.

Weitere Ehrungen

320 Ehrungen
für 25-jährige Mitgliedschaft

292 Ehrungen
für 40-jährige Mitgliedschaft

162 Ehrungen
für 50-jährige Mitgliedschaft

112 Ehrungen
für 55-jährige Mitgliedschaft

94 Ehrungen
für 60-jährige Mitgliedschaft

26 Ehrungen
für 65-jährige Mitgliedschaft

5 Ehrungen für
70-jährige Mitgliedschaft

1 Ehrung für
75-jährige Mitgliedschaft

Henry-Dunant-Medaille

Dr. Eberhard Schwerdtner, Vorsitzender des DRK-Kreisverbandes Aalen und Vizepräsident des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg, bekam im Rahmen der Feier des 150-jährigen Jubiläums des DRK-Kreisverbandes Aalen im Juli 2016 von Präsident Dr. Lorenz Menz die Henry-Dunant-Medaille verliehen. Seit rund 40 Jahren engagiert sich Dr. Eberhard Schwerdtner für das Rote Kreuz.



Foto: DRK-Kreisverband Aalen

Mit großem Dank überreichte Präsident Dr. Lorenz Menz (l.) die Auszeichnung an Dr. Eberhard Schwerdtner.

Bundesverdienstkreuz

Minister Guido Wolf überreichte am 27. Januar 2017 das Bundesverdienstkreuz an Hans Schmid. Schmid wurde für sein langjähriges ehrenamtliches Engagement im Roten Kreuz, Kreisverband Ravensburg, geehrt. Über vier Jahrzehnte war der 72-Jährige als Erste-Hilfe-Ausbilder tätig. 15 Jahre lang nahm er ehrenamtlich Notrufe in der Leitstelle entgegen. Der Rettungssanitäter war 48 Jahre im Rettungsdienst aktiv, zuletzt bis 2013. Katastrophenschutzbeauftragter war er von 1984 bis 2016 und trug in den letzten Monaten mit großem persönlichen Einsatz dazu bei, Flüchtlinge zu versorgen. *rka*



Foto: DRK-Kreisverband Ravensburg

Hans Schmid (4. v. l.) inmitten Vertretern des DRK-Kreisverbandes Ravensburg und Minister Guido Wolf (4. v. r.).

Prävention vor sexueller Gewalt – die Umsetzung ist beschlossen



Das Deutsche Rote Kreuz rettet Menschen, hilft in Notlagen und besonderen Situationen. Es steht den Armen und Bedürftigen bei und wacht über das humanitäre Völkerrecht in Deutschland und weltweit. Es heißt Menschen willkommen, die sich für andere einsetzen wollen. Es bietet Menschen eine Gemeinschaft. Ob als Wohlfahrtsverband, Hilfsorganisation oder Jugendverband. Die breite Vielfalt der Tätigkeitsbereiche sorgt u. a. dafür, dass das Rote Kreuz auch bunt und unterschiedlich in der Zusammensetzung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist.

Die Grundsätze Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität prägen das Engagement im Deutschen Roten Kreuz und richten das Handeln an diesen Werten aus.

Gerade deshalb hat der Präsidialrat des Deutschen Roten Kreuzes bereits im Juli 2012 die Umsetzung von acht Standards zum Schutz vor sexualisierter Gewalt gegen Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung beschlossen. Die Umsetzung dieses Beschlusses ist für

alle Verbandsgliederungen verbindlich und gilt für alle Gemeinschaften, Einrichtungen, Angebote und Dienste des DRK, die für und mit Kindern und Jugendlichen bis zur Volljährigkeit sowie für und mit Menschen mit Behinderungen arbeiten oder aktiv sind. Der Landesausschuss des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg e.V. hat am 3. Dezember 2016 eine durch alle Gremien beschlossene „Richtlinie zur Prävention vor sexueller Gewalt“ verabschiedet. Sie ist für die Kreisverbände, das Haupt- und Ehrenamt sowie für die alle Einrichtungen verbindlich. Die Broschüre enthält im ersten Teil die acht festgeschriebenen DRK-Standards und empfohlenen Handlungsschritte. Der mittlere Teil zeigt vertiefend die Thematik auf und arbeitet dadurch die vorgegebenen Standards ab. Im Anhang sind hilfreiche Hinweise wie Beratungsstellen, Anforderungsprofil für Vertrauenspersonen, eine Risikoanalyse

mit Empfehlung für die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses sowie weitere hilfreiche Unterlagen enthalten.

Die Richtlinie ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Prävention vor sexueller Gewalt. Sie fordert auf hinzuschauen und Verantwortung zu übernehmen. *Bettina Hamberger*

INFO

Ansprechpartnerin bei allen Fragen zu diesem Thema ist Bettina Hamberger, Referentin für Ehrenamtsförderung und Freiwilligenarbeit in der DRK-Landesgeschäftsstelle. Mail: b.hamberger@drk-bw.de Tel. 0711 5505249

Download der Broschüre:

<http://www.drk-baden-wuerttemberg.de/ueber-uns/publikationen.html>

Die Broschüre liegt den Kreisverbänden ebenso gedruckt zur Weiterleitung bis hin zu den Ortsvereinen vor.

Jetzt anmelden für die Bereichsentscheide

Die Wettbewerbs-Saison steht vor der Tür. In vier Bereichsentscheiden können sich im Mai die besten Teams für den Landeswettbewerb der Bereitschaften am 15. Juli in Öhringen, Kreisverband Hohenlohe, qualifizieren. Dort winken Leistungsabzeichen, viel Lob und Ehr' und für den Gewinner eine Reise zum Bundeswettbewerb am 16. September 2017 nach Ibbenbüren in Nordrhein-Westfalen.

Hier die Termine und Orte der Bereichsentscheide 2017:

- 13.5.2017 in Balingen (Kreisverband Zollernalb)
- 13.5.2017 in Biberach (Kreisverband Biberach)
- 20.5.2017 in Rutesheim (Kreisverband Böblingen)
- 20.5.2017 in Osterburken (Kreisverband Buchen)
- 15.7.2017 Landeswettbewerb in Öhringen

Bitte melden Sie sich sobald als möglich an unter wettbewerb@drk-bw.de.

Nennen Sie Ihren Gruppennamen, Kreisverband, Erreichbarkeit und den Ansprechpartner sowie Wunschtermin und -ort.

Neujahrsempfang der Deutsch-Türkischen Gesellschaft

Am 6. Februar veranstaltete die Deutsch-Türkische Gesellschaft in Stuttgart (dtg) erneut ihren Neujahrsempfang und zum fünften Mal war die Landesgeschäftsstelle des DRK-Landesverbandes in Stuttgart-Bad Cannstatt in der Rolle des Gastgebers.

Im großen Sitzungssaal des DRK-Landesverbandes Baden-Württemberg begrüßte Aykut Düzgüner, Vorstandsvorsitzender der dtg, die Gäste. Nicht nur in den nachdenklichen Auftakt-Worten von Düzgüner war die politische Großwetterlage spürbar. Sein Appell, die demokratische Grundordnung gemeinsam zu verteidigen passte ebenso in diese Situation wie seine Betonung des Zusammenhalts, der Begegnung und des Dialogs.

Menschen zusammen zu bringen, kulturelle Vielfalt und Unterschiedlichkeit als Bereicherung zu verstehen, das war auch der Tenor der Grußworte des Präsidenten des DRK-Landesverbandes, Dr. Lorenz Menz, als Gastgeber des Empfanges. Er bezeichnete den mittlerweile fünften Empfang als wichtige Tradition und ein aufs Neue hoffnungsvolles Zeichen der Begegnung von Mensch zu Mensch. Dankbar äußerte sich Dr. Menz auch darüber, dass auch diesmal die Kunst mit einbezogen war. Kunst kenne keine Grenzen und bringe die Menschen einander näher – ohne viel Worte zu brauchen.

Der türkische Vizekonsul Seyhan Sucu betonte in seinem Grußwort die bereichernde Wirkung von Zuwanderung für die Alltagskultur und die kreative Kraft von kultureller Vielfalt. Sucu dankte der dtg und dem Roten Kreuz für deren Bemühungen um die Verständigung und den Dialog. Anschließend stellte die Künstlerin Arzu Bahar Kortmann ihre Werke vor. *Udo Bangarter*



Der türkische Vizekonsul Seyhan Sucu (r.), der dtg-Vorsitzende Aykut Düzgüner und Gastgeber Dr. Lorenz Menz, Präsident des DRK-Landesverbandes, im Gespräch.

Neuer Geschäftsführer

Seit 1. Januar 2017 ist Stefan Adam Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Pforzheim. Der 45-jährige Betriebswirt war zuvor 16 Jahre beim Bayerischen Roten Kreuz, Kreisverband Nürnberg-Stadt, in diversen leitenden Positionen tätig, u. a. als Verwaltungsleiter und Abteilungsleiter Dienstleistungen. Adam studierte Naturwissenschaften und Master of Business Administration mit der Fachrichtung General Management. Er schaut auf 30 Jahre ehrenamtliche Mitgliedschaft im Roten Kreuz zurück. Stefan Adam löste Wemer Hänlein ab, der nach rund 13 Jahren Tätigkeit als Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Pforzheim in den Ruhestand ging.



rka

Impressum:

Herausgeber:

DRK-Landesverband Baden-Württemberg e.V.
Badstraße 41, 70372 Stuttgart, Tel. 0711 55 05-136, -101, E-mail: u.klug@drk-bw.de

Redaktion:

Udo Bangarter (verantwortlich)
Ulrike Klug

Layout und Anzeigen:

INFOdienst GmbH, Im Weilig 2, 76275 Ettlingen

Druck:

medialogik GmbH, 76187 Karlsruhe

rotkreuz-aktiv erscheint vierteljährlich.

Der Redaktionsschluss für **rotkreuz-aktiv**, Ausgabe 2/17 ist am 19. Juni 2017.

Neue Mitarbeiter in der Landesgeschäftsstelle

Rettungsdienst

Nach über 16jähriger Tätigkeit als Geschäftsführer im DRK-Kreisverband Calw ist Alexander Huth seit 1. Februar 2017 als Fachberater und Qualitätsmanagementbeauftragter in der Abteilung Rettungsdienst tätig. Er ist Ansprechpartner für die Kreisverbände bei wirtschaftlichen Fragestellungen. Der Dipl.-Betriebswirt (FH) ist seit 1998 ohne Unterbrechung Mitglied des Arbeitskreises Rettungsdienst im Landesverband und ist somit mit den aktuellen Entwicklungen des Rettungsdienstes gut vertraut. Er kann mit seinen Kenntnissen der betriebswirtschaftlichen Arbeit im Rettungsdienst sowie als Fachberater im Rettungsdienst auch seine praktischen Erfahrungen einbringen.



Rotkreuzdienste

Seit 1. März 2017 ist Alexandra Geckeler als projektbezogene Referentin für Erste-Hilfe-Marketingaufgaben in der Abteilung Rotkreuzdienste in der DRK-Landesgeschäftsstelle tätig. Die Medizinpädagogin (B.A.) war zuvor an der DRK-Lan desschule als Dozentin tätig und ist parallel zu ihrer Projektstätigkeit im Landesverband im Studium Masterstudiengang Medizinpädagogik an der Medical School Hamburg. Sie ist desweiteren ehrenamtliche Notfallsanitäterin bei Einsätzen und Diensten in der Bereitschaft Tübingen. Seit über 20 Jahren ist sie als aktive Ausbilderin in der Breiten-, Fachdienst- und Führungskräfte-Ausbildung tätig.



Sozialarbeit

Lena Wannemacher ist seit dem 1. Dezember 2016 neue Ansprechpartnerin für die stationäre Altenhilfe und Pflege in der Abteilung Sozialarbeit beim DRK-Landesverband Baden-Württemberg. Die gelernte Gesundheits- und Kinderkrankenschwester war zunächst auf einer chirurgisch-orthopädischen Kinderstation tätig. Des Weiteren sammelte sie Berufserfahrung in einem Wohnbereich für Menschen mit Demenz. Lena Wannemacher studierte Pflege/Pflegemanagement (Bachelor) und befindet sich aktuell im Masterstudiengang Gesundheitsförderung. Zuletzt arbeitete sie während ihres Studiums in der Berufsorientierung und im Betrieblichen Gesundheitsmanagement.



Personalwesen

Sabine Schilke unterstützt seit 1. Februar 2017 das Referat Personalwesen in der DRK-Landesgeschäftsstelle. Die gelernte Bürokauffrau hat eine langjährige Berufserfahrung in der Gehaltsabrechnung und ist seit ihrer Jugend aktives Mitglied im DRK-Ortsverein Gerlingen. Sie war zuletzt bei einem privaten Träger für Kindertagesstätten beschäftigt. Das Amt der Kassiererin hat Sabine Schilke dort seit 20 Jahren inne. Seit vielen Jahren ist sie außerdem ehrenamtliche Mitarbeiterin im Kreisauskunftsbüro des DRK-Kreisverbandes Ludwigsburg, dessen Leitung sie seit Januar 2016 übernommen hat.



rka

Ausbildungsangebote

Bildungsangebote der DRK-Landesschule

30.06.-02.07.2017

LK 17-11 Grundlagen des Projekt- und Sozialmanagements

Inhalte

- Einführung und Hinführung
- Analyse – Handwerk oder Kunst?
- Zielsetzung – Kopf oder Bauch?
- Planung – System statt Chaos!
- Organisation – Flexibilität statt Bürokratie!
- Kontrolle – Rückblick und Durchblick!
- Abschluss und Ausblick

Zielgruppe

- Künftige oder bereits im Amt befindliche Führungskräfte der Rotkreuzgemeinschaften, Bereitschaften, Bergwacht, Wasserwacht, Sozialarbeit und sonstige Interessierte.

Voraussetzungen

- Teilnahme am Rotkreuzaufbauseminar und Leiten und Führen von Gruppen.

19.06.-24.06.2017

FÜ 17-26 Verbandsführer Wochenlehrgang

Inhalte

- Führungssystem
- Rechtliche Grundlagen
- IuK-Unterstützung / IuK-Organisation
- Arbeiten mit Führungsstab, Führungsgruppe, Führungsstaffel
- Spezielle Einsatzmaßnahmen der Feuerwehr
- Spezielle Einsatztaktik des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienstes
- Planspielausbildung
- Zusammenwirken mit der Polizei bei besonderen Lagen
- Zusammenwirken mit Dritten an der Einsatzstelle
- Einsatznachsorge
- Führungsübungen

Zielgruppe

- Haupt- und ehrenamtliche Kräfte des Rettungsdienstes, die als Organisatorische Leiter berufen sind bzw. zukünftig berufen werden, sowie Zugführer von Einsatzeinheiten, die über langjährige Erfahrungen als Zugführer verfügen, die für die Funktion eines Verbandsführers berufen sind bzw. zukünftig berufen werden.

Voraussetzungen

- Abgeschlossene Führungskräfteausbildung (FiE I bis IV/GF 1 bis ZF 2) und Erfahrung in der Führung von Einheiten in Zugstärke oder Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Rettungsassistent(in) und eine Ausbildung zum Organisatorischen Leiter Rettungsdienst.

Das komplette und aktuelle Seminarprogramm der DRK-Landesschule kann wie bisher auf der Homepage unter www.drk-ls.de eingesehen werden.

Seminare 2017 sind online ersichtlich und buchbar.

In Gedenken an verstorbene aktive Mitglieder*

Kreisverband Aalen

Nuding, Anton
Wiesenfarth, Annemarie
Dittmer, Gerhard
Zeller, Herbert
Henne, Johannes
Köder, Rudolf
Sedlak, Josef

Kreisverband Bad Mergentheim

Weinisch, Hubert

Kreisverband Böblingen

Eberhardt, Eugen
Lachmann, Sven
Schöneck, Peter
Schuster, Christel
Woltering, Michael
Schwarz, Rita
Höhn, Peter
Pauke, Barbara
Scheler, Christine

Kreisverband Biberach

Rommel, Anton
Linder, Max

Kreisverband Calw

Büchele, Kurt
Week, Markus

Kreisverband Esslingen

Galle, Georg
Kögler, Gerhard
Kurfess, Siegfried
Schacherl, Walter
Kastirke, Else Maria
Heister, Dr. Peter
Hessenthaler, Eberhard
Unger, Alfons
Weger, Eberhardt

Kreisverband Freudenstadt

Buhl, Gerhard
Straub, Günter

Kreisverband Göppingen

Arnold, Margret
Hamm, Margot
Piwonka, Maria
Rapp, Albert
Strohm, Renate

Kreisverband Karlsruhe

Mohr, Ursula
Schuhmacher, Josef
Daum, Rosa
Locher, Richard
Zimmermann, Alfred
Bertsch, Uwe
Rothermel, Herbert
Seifert, Erwin
Riffel, Alfred
Becker, Theresia
Bossert, Werner
Knapper, Joachim
Nann, Wolfgang

Kreisverband Ludwigsburg

Sandner, Roland
Reiling, Peter
Trautwein, Karsten
Wassel, Petra
Zeller, Gerhard
Noebels, Elsa
Rivinius, Erwin

Kreisverband Mannheim

Stumpf, Ingrid
Zieher, Hermann
Stuhler, Karin
Lohnert, Else
Amelang, Volker
Friedel, Erna
Huber, Gertrud
Fritz, Maria
Klemm, Otto
Metzger, Irmfried

Kreisverband Mosbach

Throm, Clemens
Großkopf, Karl-Heinz

Kreisverband Nürtingen

Henzler, Margarete
Geiler, Franz
Sommer, Andreas
Hocker, Werner
Staiger, Fritz
Schaufler, Hildegard
Leibfahrt, Marianne

Kreisverband Heidenheim

Würz Dr., Roland
Joos, Helmut

Kreisverband Pforzheim

Dutt, Walter
Eppinger, Gerd
Hänsel, Heiko
Hein, Anni
Hildebrandt, Jörg
Klotz, Helga
Wacker, Emilie

Kreisverband Ravensburg

Pfau, Anton
Bodenmüller, Roland

Kreisverband Rems-Murr

Hartmann, Herbert
Müller, Heinrich
Olsen, Alfred
Von Nordenskjöld, Dagmar
Andres, Helga
Haag-Arnold, Ursel
Holzwarth, Siegfried
Thenner, Martin

Kreisverband Reutlingen

Hahn-Mirlied, Sandra
Dilger, Fritz
Bauer, Conni

Kreisverband Rhein-Neckar/Heidelberg

Wipfler, Dionys
Schmidt, Louis-Franz
Keller, Rudolf
Bettinger, Heinz
Görl, Marianne

Kreisverband Schwäbisch Gmünd

Weingart, Hermann
Kocheise, Hilda
König, Gerda
Barth, Franz-Xaver
Stockreiter, Rolf
Franz, Matthias

Kreisverband Schwäbisch Hall

Schoch, Erich
Herdlitschka, Adolf
Naser, Karl
Schnaidt, Wilhelm
Krause, Hans-Dietrich
Böckler, Theodor
Specht, Erich
Ebert, Erika

Kreisverband Sigmaringen

Dehm, Theresia
Alber, Roman
Castello, Johanna
Teufel, Bruder Josef
Steinert, Sieglinde
Wühler, Horst

Kreisverband Tauberbischofsheim

Graf, Walter
Uhlenschmied, Werner
Maier, Hubert
Größlein, Margarete

Kreisverband Tübingen

Martha, Beckereit

Kreisverband Tuttlingen

Ulrich, Elisabeth
Mey, Georg
Stehle, Josef
Weiss, Rolf
Flum, Walter

Kreisverband Ulm

Delitsch, Martin
Klumpp, Maria Gabriele

Kreisverband Wangen

Förg, Josef
Frisknecht, Erwin